

MINI LH MANIFEST

DADA war die erste Kulturbewegung, die die Kunst und die Literatur offiziell anprangerte. Nicht, dass es vor dem Modernismus keine kunstkritischen Ströme gegeben hätte, aber solche Kritik hielt sich in vorsichtigen Grenzen. Indem sie es wusste, die Gesellschaft teilweise zu schonen, schonte sie vor allem sich selbst.

Ohne Knete, keine Kunst; ohne Peseten, keine Poesie. Zeitgenössische Kunstschaffende und Literaten leben von einer angedeuteten oder ausgesprochenen gesellschaftskritischen Einstellung, die von ihnen nicht nur erwartet, sondern verlangt wird. Inwiefern verdienen also die Einstellungen dieser Künstler und Autoren die Bezeichnung radikal, wenn sie von dem betroffenen Publikum entweder geduldet oder willkommen geheißen werden? Kunstschaffende und Literaten, die sich mit umstrittenen Themen kunst- oder literaturkritisch beschäftigen, kann ich ernst nehmen. Aber diejenigen, die eine lautstarke Botschaft und ein aufsehenerregendes Engagement an die Spitze setzen, ohne zu merken oder ohne merken zu wollen, dass ihr Handel dadurch floriert, überzeugen mich etwas weniger. Schlussfolgerung: Wir sind dem Dadaismus einer selbstkritischen Ausübung der Kunst schuldig, die sich unter die Lupe nehmen soll, bevor sie Zielscheiben zerschmettert.

Textillustrationen von Nean
LOGIKOHANDWERKISMUS
Wolfgang Ink Mark Ziegler

Zürich, 02. 04. 2025







